



Gesellschaft Schweiz-Palästina
Association Suisse-Palestine
Associazione Svizzera-Palestina

Baden, 20. Juni 2020

Einschätzungen zum Vorhaben Netanyahu's, die Westbank mit Jordantal zu annektieren

Diese Einschätzungen beruhen auf einer Vielzahl von Berichten, Analysen und Aussagen Einzelner, wobei man stets berücksichtigen muss, wem was gesagt wird. Die Aussagen variieren im Verhältnis zum Leser oder Zuhörer.


Der aktuelle US-Präsident hat im Wahlkampf versprochen, alle Konflikte, in welche die USA eingebunden ist, zu lösen und die Truppen nach Hause zu bringen. Bis heute gibt es kein einziges gelöstes Problem (Mittelamerika, Afghanistan, Iran, Irak, Syrien, Libyen, Palästina, Ostafrika, Ukraine, Russische Föderation, Nordkorea, VR China). Damit reiht er sich in die Galerie aller US-Präsidenten seit 1945 ein. Er unterscheidet sich aber zumindest in einem Punkt von seinen Vorgängern, die ständig noch mehr Truppen in die betreffenden Regionen sandten und die Militäranlagen weltweit vervielfachten und/oder ausbauten: Er hat die US-Truppen in einem Ausmass abgebaut, dass sich einzelne Heere kaum noch selber schützen können (Afghanistan, Irak).


Den «Konflikt» um Palästina will er mit dem Kushner-Plan lösen. Trumps Schwiegersohn und "Senior Adviser" im Weissen Haus hat diesen Plan ausschliesslich mit Israel und den arabischen Anrainerstaaten besprochen. Einige werden verpflichtet, den «Aufbau» Palästinas zu bezahlen (50 Mia US\$). Der Kushner-Plan gilt als faktenfrei und nicht umsetzbar. Ob Trump damit seine Wieder-Wahl gewinnen wird, ist offen. Aber nicht wegen dieses Plans, sondern wegen seines Managements der Pandemie, des Wirtschaftseinbruch in den USA und womöglich wegen der aktuellen Unruhen aufgrund der Ermordung von George Floyd durch einen Polizisten.

Netanyahu seinerseits hat keine der drei letzten Wahlen gewonnen, trotzdem ist er nun Premierminister. Einzelne Knesset-Abgeordnete liessen sich so lange hin- und herschieben, bis Netanyahu das relative Mehr von einem Sitz hatte. 36 Minister und 16 stellvertretende Minister von Likud und Blau-Weiss sowie weiteren 7 Splittergruppen bilden die Mammut Regierung und diese ist äusserst fragil. Netanyahu ist deutlich angezählt, trotz aber souverän allen Herausforderungen. Israel ist tief zersplittert, die Auseinandersetzungen werden immer schroffer.

Die Annexion ist auch in Israel umstritten. Von den jüdischen Bürgern wehren sich die Nichtzionisten (10%) und ein Teil der Siedler (5%) heftig dagegen. Erstere sind politisch wenig bedeutend, sie gelten als Selbsthasser, den zweiten reicht die Massnahme nicht, sie wollen das ganze Land vom Mittelmeer bis zu Jordan - und darin hat für sie kein palästinensischer Staat einen Platz, so klein er auch sein möge. Sie stehen im Umfeld der Yamina Partei von Bennett und Shakelet. Bennett hat grossen Einfluss auf Netanyahu, dieser verdankt ihm das wieder errungene Amt als Premierminister - und Bennett gehört zu den innovativen Israelis und vertritt die reichen Siedler. Auch die Sicherheitsorgane finden die Annexion-Idee nicht gut.

Sie wissen auch nicht, welche konkreten Pläne Netanyahu hat und was da kommen soll. Viele aktuelle und ehemalige Offiziere nehmen öffentlich Stellung dagegen. Es scheint, dass auch Netanyahu keinen wirklichen Plan hat,

 info@palaestine.ch

 www.palaestine.ch

 postkonto
10-4334-2
postfach
3001 Bern

oder vielleicht besser gesagt, hat er viele, je nach Windrichtung. Er will auch keinen zweiten palästinensischen Staat, aber das sagt er nur den Siedlern.

Umstritten ist eine Annexion auch bei den Nachbarn Ägypten, Saudi-Arabien, Jordanien, Libanon, Syrien und Irak). Letztere drei haben keinen Einfluss, ihr Land steckt in Aufstand. Intervenieren werden sie kaum. Friedensverträge werden in Frage gestellt, aber kaum aufgelöst. Iran ist klar dagegen und würde vermutlich intervenieren oder eben weiterhin die PalästinenserInnen unterstützen.

Auch die Türkei ist lautstark dagegen. Sie muss aber für ihre Erdgasinteressen im Ostmittelmeer kämpfen und der Konflikt um Libyen tangiert auch Israel. Dieses ist zwar nicht sichtbar involviert, aber es unterstützt wie die Türken und einige Europäer das Regime von Sarraj.

Schwierig wird für Israel der Seiltanz zwischen den USA und der VR China. Beide sind wichtige Geldgeber: die USA haben versprochen zusätzlich zu den militärischen Ausgaben nächsten 10 Jahre jährlich über 3 Mia US\$ zu zahlen, China investiert in Meerwasser-Entsalzungsanlagen und vor allem in den Meereshafen von Haifa. Haifa gilt als Schlüsselprojekt für das neue Seidenstrasse Projekt BRI (Belt Road Initiative). Deshalb war auch Pompeo kürzlich für ein paar Stunden in Israel und warnte Netanyahu, den Hafen mit den Chinesen zu bauen, zudem warnte er ihn, JETZT zu annektieren.

Russland lädt zu Gesprächen ein, Putin gefällt sich als Vermittler. In Syrien hat er die Israelis auf Distanz. Dafür unterhält er aber gute Wirtschaftsbeziehungen mit ihnen. Es wird also auch da keine Resultate geben.

Einige EU-Länder unter der Führung des Luxemburgischen Aussenministers Asselborn reden von Sanktionen für den Fall, dass Israel die Annexion vollzieht. Das könnte Wirkung zeigen, denn Israel lässt sich seine Okkupations- (Sicherheits) Arbeit von der EU bezahlen.

Opposition gegen eine Annexion kommt auch von vielen Jüdinnen und Juden, die im Ausland leben. Egal, welcher politischer Gesinnung, sie sind dagegen. Die Ausnahme bilden die Hardcore-Zionisten, auch bei diesen, egal welchen Glaubens.

Da wäre schliesslich auch noch die Palästinensische "Autorität". Sie lässt alles liegen oder stehen und kämpft verbal gegen die Annexion. Abbas hat alle Verträge mit Israel aufgekündigt. Innenpolitisch wird ihm aber zugetraut, doch noch einzuknicken, um an der Macht zu bleiben. Auch der Fatah, mit ihren potentiellen Nachfolgekandidaten, wird ein Einknicken unterstellt. Soweit die PLO noch als Sammelbecken existiert, ist diese sehr still. PLFP und Hamas ist klar gegen eine Annexion. Die Hamas sieht sich als die wahre Hüterin der palästinensischen Interessen, weil sie seit Jahren moniert, es nütze nichts, mit den Israelis zu verhandeln, obschon sie mit ihnen ständig im Kontakt stehen.

Was wird geschehen? Netanyahu wird aus irgendeinem Grund (COVID-19?) die Annexion verschieben und vermutlich auch nicht umsetzen. Sicherlich werden mehr blauweisse Flaggen in "Judäa und Samaria" wehen. Mehr nicht, Netanyahu ist von allen Seiten unter Druck, auch von der Justiz. Er muss ständig gewinnen, das kann er aber mit der Annexion nicht, das wäre dann doch "to big to fail".

Die einzige Chance ergäbe sich dann, wenn es in Palästina zu Präsidentschaftswahlen käme. Die würden aber kaum friedlich bestritten, die einzelnen Fraktionen sind schon heute bestens für eine solche Ausmarchung gerüstet.